

*Betreff:***Konzept: Zukunftsorientierte Entwicklung und Sicherung des Allgemeinen Konsumvereins e.V.***Organisationseinheit:*

Dezernat IV

41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Datum:

11.02.2025

Adressat der Mitteilung:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

Im Zuge der Haushaltsberatungen der Stadt Braunschweig für den Haushalt 2022 stellte der Allgemeine Konsumverein e.V. einen Antrag auf Erhöhung der Kontinuitätsförderung um 20.000 € zum Haushaltsjahr 2022.

Der Antrag wurde u.a. damit begründet, dass zusätzliche Tätigkeitsfelder hinzugekommen seien, sowie dass durch weitere Förderer gefordert worden sei, den Allgemeinen Konsumverein e.V. zu professionalisieren. Der von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eingebrachte Antrag FWE 44Neu auf Erhöhung der Kontinuitätsförderung des Allgemeinen Konsumvereins um 20.000 € (s. Anlage 1) wurde mit dem Haushalt des Jahres 2022 beschlossen. Der Antrag enthielt die ergänzende Bitte, dass ein Konzept vorgelegt werden solle, welches schlüssig darlegt, wie ein Generationenwechsel stattfinden kann (s. Anlage 2).

Die Verwaltung hat den Allgemeinen Konsumverein e.V. darum gebeten, ein entsprechendes Konzept einzureichen. Dieses Bitte wurde auch in Form einer detaillierten Stellungnahme der Vereinsvorsitzenden Frau Dr. Mueller von der Haegen nachgekommen (s. Anlage 3). Die Stellungnahme wird wie folgt zusammengefasst:

1. Herausforderungen und Lösungsansätze

- Der Verein begegnet personellen und finanziellen Herausforderungen, insbesondere der sinkenden Bereitschaft zum Ehrenamt.
- Trotz begrenzter Mittel wird durch kreative und flexible Strukturen (u.a. Minijobs, Verteilung von Aufgaben auf mehrere Personen) eine kontinuierliche Vereinsarbeit gewährleistet und ausgebaut.

2. Integration und Nachwuchsförderung

- Gezielte Einbindung junger Künstlerinnen und Künstler sowie Studierender in Vorstand, Programmgestaltung und operativen Aufgaben.
- Professionalisierungsangebote für junge Künstlerinnen und Künstler (z.B. Atelierbesuche, Jahresgaben-Ausstellungen, Workshops) fördern die künstlerische Entwicklung und stärken die Identifikation mit dem Verein.

2. Programmvielfalt und Zielgruppenorientierung

- Erweiterung des Programms mit performativen Formaten und interaktiven Angeboten.
- Stärkere Ansprache jüngerer Zielgruppen und technikaffiner Kunstinteressierter durch Workshops und neue Formate.

3. **Verstärktes Netzwerken und größere Sichtbarkeit**

- Kooperationen mit dem Braunschweigischen Landesmuseum, der Hochschule für Bildende Künste (HBK) Braunschweig, der TU Braunschweig und jungen Kunsträumen werden intensiviert oder aufgebaut.
- Ausbau der Präsenz auf Social Media, verstärkte Zusammenarbeit mit Printmedien und Anbringung einer Schautafel am Haus.

4. **Langfristige Perspektive und Struktur**

- Einführung einer „Gebrauchsanleitung“ für neue Mitglieder zur Unterstützung des Wissenstransfers und der schnellen Integration.
- Planung und Umsetzung eines internen Workshops zur Geschichte und Arbeitsweise des Vereins.

5. **Anerkennung und Ausblick**

- Nominierung zum Preis der deutschen Kunstvereine der art cologne und der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kunstvereine zeigt die Wertschätzung der bisherigen Arbeit.

Der Verein bleibt ein lebendiger Ort für künstlerischen Diskurs, gesellschaftspolitische Fragestellungen und lokale wie internationale Vernetzung.

Prof. Dr. Hesse

Anlage/n:

1. Antrag FWE 44Neu auf Erhöhung der Kontinuitätsförderung des Allgemeinen Konsumvereins um 20.000 € im Haushalt 2022
2. Konzept des Allgemeinen Konsumverein e.V.
3. Stellungnahme der Vereinsvorsitzenden Frau Dr. Mueller von der Haegen

SPD-Fraktion
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Antragsteller/in

wird durch die Verwaltung ausgefüllt

Teilhaushalt / Org.-Einheit
KuW / FB 41

Produkt / Kostenart
1.25.2522.09 / 431810

ANTRAG ZUM ERGEBNISHAUSHALT 2022

Überschrift

Allgemeiner Konsumverein

Teilhaushalt: Kultur und Wissenschaft, Seite: 568

☐ Ertrag ☒ Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: Transferaufwendungen, Zeile: 18

Produktnummer: 1.25.2522.09 , Seite: 584

Produktbezeichnung: Kontinuitätsförderung Bildende Kunst

Der Antrag gilt: ☐ einmalig ☒ dauerhaft ☐ für Jahre

Beantragter Veränderungsbetrag	(+ / -)	+ 20.000 €
--------------------------------	---------	------------

Es wird zugleich folgende **Deckung** vorgeschlagen:

Teilhaushalt: _____, Seite: _____

☐ Ertrag ☐ Aufwand

Haushaltsansatzbezeichnung: , Zeile:

Produktnummer: _____, Seite: _____

Produktbezeichnung:

Deckungsbetrag	(+ / -)	€
----------------	---------	---

Begründung

Bedingung für die Zahlung in den Jahren 2023 ff. ist, dass der Allgemeine Konsumverein 2022 ein Konzept vorlegt, das schlüssig darlegt, wie ein Generationenwechsel stattfinden kann und das bis zum Ende des Jahres vom AfKW beraten wird.

Der Allgemeine Konsumverein leistet seit langer Zeit in weiten Teilen ehrenamtlich einen bemerkenswerten Beitrag zur Kultur in Braunschweig. Für die immer umfangreicheren organisatorischen Aufgaben ist es nun allerdings notwendig, eine Assistenzstelle einzurichten, die die Geschäftsführung übernimmt. Hieraus begründet sich nachvollziehbar die Erhöhung der Kontinuitätsförderung. Da der Allg. Konsumverein sich allerdings hauptsächlich durch die Arbeit einer einzelnen Person begründet, ist eine dauerhafte

Finanzierung einer Hilfsstelle nur gerechtfertigt, wenn auch sichergestellt ist, dass der Konsumverein auch nach einem Generationenwechsel seine Leistung aufrechterhalten kann.

Gez. Christoph Bratmann
Gez. Lisa-Marie Jalyschko
Gez. Helge Böttcher

Unterschrift

Allgemeiner Konsumverein ist Kunstverein im ehemaligen Lagerhaus des gleichnamigen sozialistischen Vereins aus dem 19. Jahrhundert. Dessen Mitglieder erhielten günstig Lebensmittel. Daraus wurde „Kunst ist Lebensmittel“.

Der Kunstverein Allgemeiner Konsumverein, 1999 gegründet als Teil des Braunschweiger Künstlerhauses, ist lokalisiert in der südlichen Innenstadt Braunschweigs „zwischen Puff und Kloster“.

Der Allgemeine Konsumverein wird seit seiner Gründung ehrenamtlich von seiner Vorsitzenden, einer Kunsthistorikerin, gemeinsam mit dem Kollektiv der aktiven Mitglieder, vornehmlich Künstler:innen, geführt. Seit Februar 2024 ist eine Person in der Geschäftsführung zur Entlastung der kuratierenden Vorsitzenden beschäftigt, um so der gewachsenen Komplexität der Organisationsstruktur Rechnung zu tragen. Am Prinzip des Kollektivs wurde bis heute festgehalten.

Der Konsumverein ist kein Kunstverein mit städtlicher Personaldecke, eher ein Off-Space, der sich durch die Förderstruktur zum Kunstverein entwickelte und dabei noch viel aus der Gründungsphase beibehalten konnte. Er zeigt Kunst unterschiedlicher Medien von Malerei über radiophone Kunst bis zu analogem Film, von feministischer Performance über experimentelle Installation bis zu kinetischen Objekten, von wilden Experimentalfilmen über politische Diskussionen bis zu konsumkritischen Ausstellungen, Außenraumaktionen oder Recherchekunst, die Mediengrenzen überschreitet. Befragt werden weggezogene Ehemalige der Kunsthochschule Braunschweig. Zu Gast sind Künstler:innen aus ganz Deutschland, internationale Künstler:innen aus Berlin, Frankreich und England, Syrien, Polen, Kroatien, aus Australien, Japan oder der Schweiz. Selten ist schon Bestehendes zu sehen, meistens wird für den Ausstellungsraum unter einer Überschrift für die Fragen an die Welt entwickelt. Der Boden ist die Lust an der Kunst, am gemeinsamen Erarbeiten.

Kollektiv getragen und durch das gemeinsame Netzwerk befördert konnte das Festival klangstaetten | stadtklaenge mit internationalen Künstler:innen zum ersten Mal 2009 stattfinden (zuletzt 2023). Installative Klangkunst im Außenraum gab es zu diesem Zeitpunkt in Deutschland in Berlin, sonst eher nicht. In Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden konnten die Entwürfe umgesetzt werden, so dass sich Installationen und ungewöhnliche Orte ergänzten. Die Stadt und die Kunst wurden neu wahrgenommen. In Kooperation mit einer Gesamtschule konnte eine Vermittlerin über ein Schuljahr mit Klangkunst in unterschiedlichen Fächern präsent sein, Schüler:innen erklärten anderen später während des Festivals die Kunst. Die Publikation klang|kunst|schule hilft den Lehrenden immer noch und das gleichnamige Vermittlungsangebot bereichert das Programm.

Der Konsumverein hatte von Anfang an Klangkunst als einen Schwerpunkt gleichwertig neben den anderen künstlerischen Medien im Programm. Ab 2009 entstand ein breiteres Verständnis dafür in der Stadtgesellschaft und nach und nach etablierte sich Klangkunst in einzelnen Schulen.

Seit Gründung wollte der Konsumverein Kunst und Publikum anders und auch außerhalb der Ausstellung miteinander zu verbinden: Kunstgespräche zwischen ortsansässigen Künstler:innen zu Beginn ihrer ShortCuts mit auch kunstfernen geladenen Gesprächspartner:innen ebenso wie das kuratierte Angebot eines Kunstfestes der offenen Ateliers (2005 bis 2015) – da halfen Busfahrten zu

den Ateliers, performative Führungen und ein ausführlicher Katalog den Künstler:innen zu ihrem Publikum.

Das Sichtbarmachen, den Diskurs über und mit Kunst suchen, gehört zum Konsumvereins – auch als Ende 2020 die Innenstadt menschenleer und Kunst unsichtbar wurde. In den Fenstern des Vereins zeigten Fotos und Filme die verschlossene Ausstellung im Inneren. Wir hatten Geduld und öffneten immer, wenn es möglich war.

Allerdings wollten wir mehr, wir wollten den einsam durch die Stadt Laufenden ebenso wie den eingeschlossenen Künstler:innen Möglichkeiten bieten: „Kunst lässt Leerstand leuchten“. Wieder fanden alle Künste von Klangkunst über Performance bis Zeichnung und Musik für jeweils zwei Wochen einen Ort in einem Ladenraum. Die Stadtbevölkerung änderte ihre Wege, um die jeweils neue Kunst zu sehen und teilweise über Telefon mit den Künstler:innen auf der anderen Schaufensterseite zu kommunizieren.

Für den Kulturentwicklungsplan der Stadt, an dem die Vorsitzende mitwirkte, wurde diese Leerstandinitiative ein wichtiger Impuls. Eigentümer:innen erkannten, dass kulturelle Vielfalt auch ein Wert sein kann. Von 2020 bis Oktober 2022 behielten wir dieses Format und schlossen mit einem Festwochenende „JUSTAMENTE – Kunst ergreift den Stadtraum“. Hierfür kooperierten wir mit dem BBK Braunschweig, der Stadt und Stiftungen.

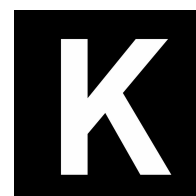
Das Netz in die Stadt hinein half dieser Aktion – wie schon zuvor vielfache Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partner:innen, Initiativen und Kollektiven.

Kunst, Vermittlung, Publikum dieser Dreiklang steht im Vordergrund auch bei unseren kleineren Reihen – zum Beispiel in 2023 „Time Lapse“: Diese kuratierte eine junge Künstler:in und öffnete sehr jungen queeren Künstler:innen unterschiedlicher Nationalitäten mit deutlich politischem Anspruch einen Raum. Zugleich ergab sich für die Künstler:in die Möglichkeit, im Kuratieren Erfahrungen zu sammeln. Auch so verstehen wir Vermittlung.

Wenn Künstler:innen eingeladen werden, deren Klangkunstmedium der Spaziergang ist, dann verschmelzen Kunst, Vermittlung und Stadterkundung. Vergegenwärtigte Ortsgeschichte, Zeitgenossenschaft und lebendige Erzählung wurden zum Gesamtkunstwerk bei „Goethes Zebra“, das mit dem Festival Theaterformen und dem benachbarten Landesmuseum verwirklicht wurde, und durch den Konsumverein beim Kunstfest Weimar auch dort Geschichte und Gegenwart verband. Vergleichbares erbrachte die Installation „Wir singen ohne Callas ... oder zwanzig Jahre Konsumverein“. Wieder verknüpfte der Künstler aus Paris / Luzern Zeit- und Raum-Ebenen mit Stadt und Publikum.

Den Ausschlag für die Ausstellungen des Konsumvereins geben nicht Befindlichkeiten, nicht die Gruppenzugehörigkeit, nicht die Internationalität, nicht die Statements - den Ausschlag gibt die Kunst, die uns interessiert und für die wir eintreten. Mit der Frage, ob wir das Richtige in diesen Zeiten tun, geht einher, dass wir dem politischen Raum nicht gleichgültig gegenüber stehen und dass wir in dem Bewusstsein handeln, mit öffentlichen, also mit den Geldern der Bürger:innen sorgsam umzugehen. Dazu gehört auch, die Künstler:innen willkommen zu heißen, ihnen unserem Budget angemessenen Honorar, Produktionskosten und Spesen zu bezahlen

Dass der Konsumverein das erste Manifest der VIELEN unterzeichnet hat, Mitglied in der AdKV und im Netzwerk der niedersächsischen Kunstvereine ist, sich der Vorstand im Kulturrat und der Braunschweigischen Landschaft engagiert und in unterschiedlichen Jurys tätig war, erscheint uns selbstverständlich.



Braunschweig, Anfang November 2024

Sehr geehrter Herr Ohse,
wir danken für die Nachfrage nach einem sinnvollen Einsatz der erhöhten
Kontinuitätsförderung des Allgemeinen Konsumvereins.

Wenn ich Sie richtig verstehe, besteht oder bestand die Sorge, ich könne plötzlich aufhören
und der Allgemeine Konsumverein wäre Handlungsunfähig, das Steuergeld verloren.
Sehr gerne versichere ich Ihnen, dass dies nicht passieren wird. Zwar ist es ohne Zweifel so,
dass diese komplexe Gesamtarbeit niemanden als ehrenamtliche Arbeit zuzumuten ist und die
Bereitschaft am Ehrenamt bei den jungen Menschen aus sehr verschiedenen, in der Regel
ökonomischen Gründen auch deutlich abgenommen hat, dennoch zeichnet sich im
Allgemeinen Konsumverein eine gute Entwicklung ab.

Natürlich wäre es am besten, eine Direktor:innenstelle – wie beim Kunstverein oder beim
Museum für Photographie – zu besetzen, diese dann möglichst noch mit Kurator:innen und
Mitarbeiter:innen zu flankieren ... usw. Dieser Lösung stehen nicht nur die fehlenden Mittel
aus Steuergeldern entgegen, sondern auch unsere Satzung und das Selbstverständnis, dass der
Verein seit Gründung durch Künstler:innen geprägt ist.

Wir haben 2022 die Erhöhung der Kontinuitätsförderung beantragt und bewilligt bekommen.
2022 war ein herausforderndes Jahr mit sehr viel Output. Nach den Jahren der Coronakrise, in
denen wir kontinuierlich für Sichtbarkeit der Kunst – analoge Sichtbarkeit – gesorgt haben,
weiter daran anzuknüpfen, noch Nachholbedarf zu erfüllen und ganz Neues zu machen,
brachte uns an Grenzen. Es war zu viel, so dass sich das Gefüge begann, von Innen zu
sprengen: Wege trennten sich.

Da die Haushaltsfreigabe erst sehr spät erfolgte und wir nicht das Risiko eingehen wollten,
Beschäftigungsverhältnisse zu beschließen, die wir dann nicht bezahlen könnten,
improvisierten wir.
2023 verteilten sich Programmgestaltung, Kuratierung und Administration auf mehreren
Schultern – vor allem prägte das Jahr eine junge Künstlerin, die in allen Bereichen dem
Vorstand mehr als zur Seite stand. Dazu halfen mehrere Minijober:innen bei der Erfüllung der
Aufgaben.

Zu Beginn 2024 haben wir unseren Programmbeirat und den Kreis der aktiven Mitglieder
erweitert um eine Reihe von Künstler:innen in den besten und den jungen Jahren. Auch in den
engsten Vorstand ist eine Studierende eingezogen. Darüber hinaus konnten wir die Stelle der
Assistenz/Geschäftsführung mit einem jungen Künstler/Kurator/Lehrer besetzen.

Die junge Vorstandkollegin ist konzeptuell aktiv, hat unsere Sommerausstellung als
Kooperation mit KunstKonnexion eV im Rahmen des Lichtparcours betreut, schafft
Verbindungen zur HBK und den jungen Räumen in der Stadt. Hier werden wichtige
Zukunftspflöcke eingeschlagen.

Wir konnten eine Verbindung zur HGB Leipzig aufbauen, insbesondere durch die langjährige
Vertrautheit mit einer dortigen Professorin, die Fördermitglied des Konsumvereins ist.
Studierende aus Leipzig erhielten bei uns Gelegenheit einer besonderen Ausstellung – wir

gestalteten dies als Professionalisierungsangebot durch Atelierbesuche und Besprechungen in Leipzig sowie enge Betreuung in Braunschweig.

ShortCuts mit sehr jungen Positionen im Projektraum werden auch in 2025 durchgeführt. Der Raum wird noch attraktiver für die junge Generation. Die Reihe wird programmiert durch die junge Kollegin unter Mitarbeit unserer Aufsichten, die selbst Künstler:innen bzw. Studierende der HBK sind.

Die weiterführend Einbindung eben dieser jungen Menschen haben wir begonnen und werden diese fortsetzen – im Dezember werden wir als Jahresgaben Arbeiten unserer jungen Mitarbeiter:innen zeigen. Jeweils eine Arbeit hat der Konsumverein zum Verkauf angekauft, so dass hier Künstler:innenförderung auf zweifache Weise geschieht.

2025 werden wir ein stärker performativ ausgerichtetes Programm neben „klassischen“ Ausstellungsformaten haben und wir gehen das Wagnis ein, zwei Programmschienen mit den jüngeren Leuten zusammen im Verlauf des Jahres zu denken und zu entwickeln – sozusagen work in progress: „Waschsalon“ als Ort des Sprechens sowie „Heiliges und Firlefanz“.

Mit dem Workshop Hypertext zu jeder Ausstellung gab es den Versuch, insbesondere technikaffines Kunst-Publikum anzusprechen. Mit einem Leipziger zweitägigen Workshop gelang es, jüngere und ältere Teilnehmende, schüchterne und kunstfremde zusammen aktiv werden zu lassen. Solch generationsübergreifende Vermittlungsangebote wird es auch 2025 geben.

Auf diese Weise wird der Konsumverein bekannter und attraktiver – auch zur Mitarbeit.

2025 wird die Einbindung der jüngeren Generation in die Vorstandsarbeit weiter vorankommen. Im Rahmen der Vereinsarbeit – Präsenz, Kuration, Büro, Werbung – werden Aufgaben und Verantwortlichkeiten verteilt und, wenn möglich, auch finanziell honoriert werden:

Ein interner Workshop für die jungen Mitarbeiter:innen – über Geschichte, Strukturen und Wege des Konsumvereins als Kunstverein – mit dem Ziel, die jungen Mitarbeiter:innen noch stärker miteinzubeziehen, die Zugehörigkeit zu stärken und, insbesondere, Wissenstransfer zu leisten, ist für Jahresanfang vorgesehen.

In diesem Zusammenhang haben wir eine Liste aller Tätigkeiten, die bei der Vereinsarbeit eines Kunstvereins anfallen, erstellt. Weiter ausgearbeitet wird daraus eine „Gebrauchsanleitung“, die neuen Mitgliedern erleichtert, schneller einen Überblick zu erhalten und eingearbeitet zu sein.

Wir arbeiten an einer größeren Sichtbarkeit (auch mit dem Kulturrat zusammen). So stärken wir unsere SocialMedia und Instagram Präsenz, bauen den Kontakt zu Printmedien wie Subway aus, aktivieren in noch größerem Maße unser Netzwerk in die Schulen, die TU und die HBK hinein und beabsichtigen, am Haus eine Schautafel anzubringen. Wir werden kooperieren bzw. vorhandene Strukturen festigen nicht nur mit dem Landesmuseum, der HBK und jungen Kunsträumen, sondern auch mit der TU Braunschweig.

Diese verstärkte Sichtbarkeit wird zusammen mit unserem Programm, unserer klaren Haltung zur Stärkung der Kunst und der Kunstfreiheit, unser Befragen der Kunst nach gesellschaftspolitischen Zusammenhängen (z.B. Geschlechtergerechtigkeit, Individualismus, Energie/Eerschöpfung, Metamorphosen), unserem Wirken in die Stadt und für die Stärkung auch der lokalen Kunst zu einem größeren Interesse der etwas jüngeren Menschen führen und

letztlich zum Vereinsengagement. Unsere Haltung, den Diskurs anzustoßen, überregional und international zu Handeln und dabei eng mit der lokalen Szene verknüpft zu sein, schafft eine Bindung. Damit setzen wir ein Vor-Corona-Tun fort, und erarbeiten uns die Möglichkeiten zurück, um nach vorne zu kommen.

2024 wurde der Allgemeine Konsumverein neben zwanzig anderen, sehr alten, sehr renommierten und sehr traditionsreichen Vereinen zum Preis der deutschen Kunstvereine der art cologne und der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kunstvereine nominiert. Auch wenn wir am Ende den Preis nicht erhielten, ist die Nominierung doch eine großartige Auszeichnung (vergleichbar mit der Shortlist des deutschen Buchpreises). Dass unsere Arbeit so gewürdigt werden kann, haben wir der Stadt Braunschweig zu verdanken – denn: „ohne Moos, nix los“.

Wir wurden im Zuge der Nominierung aufgefordert unsere Arbeit und unser Programm von 2021 bis Sommer 2024 aufzulisten – diese Chronik schicke ich hier mit. Eine Chronik ganz anderer, nämlich künstlerischer Art, haben wir zum 20jährigen Bestehen anhand einer Ausstellung als Publikation herausgegeben (2022).

Dass wir nach Sommer 2024 noch zwei sensationelle Ausstellungen (und noch mehr) im Konsumverein hatten, entnehmen Sie doch bitte unserer website www.konsumverein.de

Die Fortentwicklung eines durch den Vorstand und durch Künstler:innen geprägten Vereins für Künstler:innen ist nicht ganz einfach, aber möglich. Wir bleiben ein lebendiger Verein, der für unser Publikum für die Kunst einsteht, der seine öffentliche Aufgabe auch in politischer Hinsicht ernst nimmt, der Freude daran hat, am immateriellen Weltkulturerbe der Kunstvereine zu arbeiten.

Mit herzlichen Grüßen im Namen des Vorstandes

Anne Mueller von der Haegen